

Für die meteorologische Station von MeteoLux auf dem Flughafengelände Findel wurden die aktuellen Klimawerte für das meteorologische Frühjahr von März bis einschließlich des 31. Mai 2020 berechnet. Die Angaben zum Niederschlag basieren auf Tagessummen im Bezugszeitraum 06 UTC bis 06 UTC des nachfolgenden Tages.



Das Frühjahr war in Luxemburg zu mild, zu trocken und extrem sonnig.

Der wechselhafte Witterungsabschnitt blieb auch in der ersten Dekade des März erhalten. Die Ausläufer zahlreicher Tiefdruckgebiete lenkten immer wieder relativ milde und feuchte Luftmassen subpolaren Ursprungs aus westlicher Richtung nach Luxemburg. Zum Teil gab es ergiebigen Dauerregen. Mitte der zweiten Dekade wurde zum ersten Mal die seit mehreren Wochen anhaltende Westwetterlage unterbrochen und bedingt durch ein Hochdruckgebiet über Ost- und Mitteleuropa konnte sich trockenes und sonniges Hochdruckwetter durchsetzen. Die trockene und sonnige Witterung dominierte auch die dritte Dekade. Am Rande eines kräftigen Hochs mit Zentrum über dem Baltikum bzw. Weißrussland gelangte mit einer östlichen Strömung Kaltluft kontinentalen Ursprungs nach Luxemburgs. Nachts und in den frühen Morgenstunden trat verbreitet Luft- und Bodenfrost auf. Gegen Ende des Monats etablierte sich ein kräftiges Hoch über dem Nordostatlantik. An dessen Südostflanke drehte die Strömung auf Nordost bis Nord und leitete die Zufuhr von kühler polarer Meeresluft ein.

Die Zufuhr der Luftmassen polaren Ursprungs hielt bis in die Mitte der ersten Dekade des April an. Bis in die zweite Dekade hinein dominierte ein Hochdruckgebiet über Mittel- und Osteuropa. Während diesem sonnigen und trockenen Witterungsabschnitt wurde mit einer zunehmend südlichen Strömung sehr milde Luft nach Luxemburg geführt. Erst zur Mitte der zweiten Dekade überquerte die Kaltfront eines Tiefs über Skandinavien die Region Luxemburg. Dadurch wurde rückseitig deutlich kühlere Luft arktischen Ursprungs herangeführt. Nachfolgend setzte sich erneut Hochdruckeinfluss durch. Gegen Ende der zweiten Dekade näherte sich von Südwesten eine flache Tiefdruckrinne, die die Luftmasse instabil werden ließ und örtlich zu leichten Schauern und Gewittern führte. Am Rande eines Hochs über Norwegen und den Britischen Inseln gelangte danach mit einer nordöstlichen bis nördlichen Strömung erneut trockene Festlandsluft nach Luxemburg. Diese trockene und milde Witterung hielt bis in die dritte Dekade an. Gegen Monatsende stellte sich die Wetterlage um. Zunehmend tiefer Luftdruck wurde wetterbestimmend und leitete einen wechselhaften Witterungsabschnitt mit Niederschlag ein.

Die wechselhafte und unbeständige Witterung setzte sich auch bis in die Mitte der ersten Dekade des Mai fort. Dann konnte sich der Einfluss eines Hochdruckgebietes bei den Britischen Inseln zwischenzeitlich festsetzen. Dabei gelangten mit einer nördlichen Strömung zunächst etwas kühlere und trockenere Luftmassen polaren Ursprungs nach Luxemburg. Bis zum Ende der ersten Dekade erwärmte sich die Luft allmählich. Eine Kaltfront brachte verbreitet Schauer und einzelne Gewitter. Zu Beginn der zweiten Dekade wurde ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien wetterbestimmend. Auf der Rückseite des Tiefs konnte für mehrere Tage kalte Polarluft vom Nordmeer bis weit nach Mitteleuropa vordringen und

deshalb einen kühleren Witterungsabschnitt einleiten. Bis zu Beginn der dritten Dekade erstreckte sich eine Hochdruckbrücke vom Ostatlantik über Mitteleuropa bis zum Schwarzen Meer und sorgte in Luxemburg für trockenes und warmes Frühlingswetter. Ein Tiefausläufer brachte etwas Niederschlag und sorgte für einen Rückgang der Lufttemperaturen. Die nach Luxemburg eingeflossene frische Meeresluft gelangte danach erneut unter Hochdruckeinfluss. Die ruhige und freundliche Witterung ohne warnwürdige Wettererscheinungen blieb bis zum Monatsende erhalten.

Die Lufttemperaturen im Frühjahr 2020 waren etwas höher als sie im langjährigen Mittel für diesen Zeitraum zu erwarten sind. Die mittlere Lufttemperatur lag mit 10,9 °C um 1,9 °C über der Temperatur der Referenzperiode 1981 bis 2010. **Zusammen mit 2014 und 2018 war dieses Frühjahr das drittwärmste Frühjahr seit dem Beginn der Aufzeichnungen auf dem Findel im Jahr 1947. Lediglich in den Jahren 2007 und 2011 wurden mit 11,9 °C höhere Werte erreicht.** Die Höchstwerte der Lufttemperaturen erreichten im Mittel 16,1 °C, die Tiefstwerte 5,8 °C. Das absolute Maximum wurde mit 26,7 °C am 21. Mai registriert, der absolute Tiefstwert der Lufttemperaturen mit -2,5 °C am 30. März 2020. Die Monatsmitteltemperaturen betragen für März 6,2 °C, April 12,9°C und Mai 13,7 °C. **Damit ist der April 2020 der dritt-wärmste April seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen auf dem Findel im Jahre 1947.** Die Lufttemperaturen im März liegen damit um 1,0 °C über dem langjährigen Mittelwert der Referenzperiode 1981 bis 2010, der April deutlich um 4,2 °C darüber. Der Mai liegt 0,7 °C über dem Durchschnitt von 13,0 °C. In diesem Frühjahr wurden nur 9 Frosttage (Minimum der Lufttemperatur < 0 °C) und keine Eistage (Maximum der Lufttemperatur < 0 °C) registriert. Die Anzahl der Frosttage liegt damit etwas unter dem langjährigen Mittelwert von 1981 bis 2010 (13 Frosttage). In diesem Frühjahr traten 4 Sommertage (Maximum der Lufttemperatur ≥ 25 °C) auf. Im Mittel wären 2,7 Sommertage zu erwarten.

Die Niederschlagssumme für das Frühjahr betrug 121,4 l/m². Damit wurde das langjährige Soll des Niederschlags am Flughafen Findel, bezogen auf den langjährigen Mittelwert (206 l/m²) der Referenzperiode von 1981 bis 2010, um ca. 41% unterschritten. Mit 65,6 l/m² Niederschlag im März lag die monatliche Summe um ca. 5 % unter dem langjährigen Durchschnitt (69,1 l/m²). Im April wurde mit 22,1 l/m² das Soll von 58,2 l/m² deutlich um 62% unterschritten. Der Mai 2020 war mit 33,7 l/m² Niederschlag ebenfalls niederschlagsarm und erreichte nur ca. 43% vom Soll (78,5 l/m²). Die höchste Tagessumme des Niederschlags zwischen 06 UTC und 06 UTC des Folgetages wurde in diesem Frühjahr am 5. März mit 20,5 l/m² gemessen. Mit 27 Niederschlagstagen (Niederschlagsmenge ≥ 0,1 l/m²) lag diese Anzahl im Frühjahr 2020 signifikant unter dem klimatischen Mittelwert (44 Tage). Es gab keine Schneedeckentage im Frühjahr 2020. Entsprechend der Normalwerte wären 4 Tage (1981–2010) zu erwarten gewesen. In diesem Frühjahr ereigneten sich zwei Gewittertage, was deutlich unter dem langjährigen Mittelwert (6 Tage) liegt.

Im langjährigen Mittel (1981–2010) sind statistisch 520 Sonnenscheinstunden zu erwarten. Das Frühjahr 2020 war sehr sonnig und mit 796,6 Stunden wurde das Soll um ca. 53% überschritten. **Damit wurde ein neuer Stationsrekord an Sonnenscheinstunden auf dem Findel aufgestellt. Der bisherige Maximalwert stammt aus dem Frühjahr 2011 mit 792,1 Stunden.** Im März wurde eine Sonnenscheindauer von 171,5 Stunden registriert. Dieser Wert liegt damit ca. 37% über dem Soll (125,1 Stunden). Mit 306,3 Sonnenscheinstunden lag der April 2020 signifikant über dem langjährigen Mittelwert (181,6 Stunden). **Damit ist dieser April der zweit-sonnigste April seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen in 1947. Der bisherige maximale Rekord der Sonnenscheindauer stammt aus dem Jahr 2007 (325,1 Stunden).** Im Mai gab es 318,8 Stunden. Damit ist der klimatische Mittelwert von 213,4 Stunden um etwa 49% überschritten. Das Frühjahr 2020 hatte nur 2 Nebeltage, was deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 10 Tagen liegt.